

wie lief das Basketballspiel, als ich nicht da war?“

„Das Team hat dich vermisst“, antwortete Jake. „Ich hoffe, du bist nach einem Monat Pause nicht allzu sehr aus der Form.“

„Da wir bloß Amateure sind und höchstens zweimal im Monat spielen, werden die paar verpassten Spiele wohl nicht ins Gewicht fallen, außer vom Punktestand her“, konterte Nick, und seine Freunde lachten.

„Großartige Party, Nick“, bemerkte ein großer Mann mit blauen Augen, der sich zu ihnen gesellte. „Hab dich beim letzten Spiel vermisst.“

„Siehst du, Gabe gibt uns recht. Das Team braucht dich“, warf Jake ein.

Nick wandte sich an Jakes jüngeren Bruder. „Ich glaube nicht, dass ich so wichtig bin. Jedenfalls werde ich meine Reisen nicht dafür aufgeben, mit euch drei Basketball zu spielen“,

fügte er hinzu, und die anderen grinsten.

Das Gespräch drehte sich nun um ihr gemeinsames Hobby, und Nick gab sich Mühe, ihnen zuzuhören. Die anderen kannten ihn lang genug, um es sofort zu bemerken, falls er Grace weiterhin beobachtete. Tony und Jake standen ihm nahe wie Brüder. Gabe stand ihm ebenfalls nah, da er mit ihm aufgewachsen war. Nick wusste, dass er allen dreien vertrauen konnte, wenn er ihnen von Grace erzählte, nur wollte er mit niemandem über Michael sprechen.

Auch mit Grace wollte er nicht über seinen Neffen sprechen, doch ihm blieb gar nichts anderes übrig. Irgendwann im Verlauf der Party traf er sie in der Küche, wo sie ein Tablett mit Horsd'œuvres auffüllte.

Nach einem kurzen Blick auf ihn widmete sie sich wieder ganz ihrer Tätigkeit. „Ich hoffe, alles ist zu Ihrer Zufriedenheit.“

„Bestens“, erwiderte er und schaute zu, wie sie geschickt Bruschetta, Mini-Quiches und andere köstliche Häppchen arrangierte. Sie trug keinen Ring, aber er wusste ohnehin, dass sie Single war. Ein ihm unbekannter exotischer Parfümduft stieg ihm in die Nase. Sie war so verlockend, dass er seine Mission zeitweise ganz vergaß.

Wann hatte er sich jemals so von einer Frau ablenken lassen?

„Sie sind sehr gut in Ihrem Job, obwohl Sie das erst seit ein paar Jahren machen“, sagte er und nahm sich eine köstliche Käseteigtasche, die sie gerade erst auf dem Silbertablett platziert hatte. Grace ersetzte sie sofort und arbeitete weiter.

„Wie nicht anders zu erwarten, haben Sie Erkundigungen über mich eingeholt“, sagte sie, ohne aufzusehen. Das Licht hob goldene Strähnen in ihrem seidigen braunen Haar hervor,

das sie zu einem lockeren Knoten hochgesteckt hatte. „Ich habe seit der Highschool in Restaurants oder bei verschiedenen Partyservice-Unternehmen gearbeitet.“ Ihre Augen blieben hinter den langen Wimpern verborgen.

„Dann ist dieser Partyservice also ein Kindheitstraum von Ihnen?“

„Nicht ganz, aber es kommt der Sache schon ziemlich nahe“, antwortete sie und warf ihm ein weiteres Mal einen Blick aus ihren großen grünen Augen zu – einen unterschwellig feindseligen Blick. Er musste sich eingestehen, dass ihre Schönheit seine Mission komplizierter machte, auch wenn sie mit dem Problem zwischen ihnen nichts zu tun hatte.

„Sie haben heute Abend exzellente Arbeit geleistet. Meine Freunde waren beeindruckt.“

„Danke“, sagte sie.

Nick verließ die Küche, obwohl er am

liebsten mit Grace geflirtet hätte. Aber die Katastrophe wäre vorprogrammiert. Ihre reservierte Art erstaunte ihn nach wie vor. Damit hatte er nicht gerechnet und sah sich veranlasst, seine bisherige Einschätzung von ihr zu überdenken. Ihr Selbstbewusstsein täuschte über ihre Herkunft aus ärmlichen Verhältnissen hinweg. Sie zeigte keinerlei Dankbarkeit für seinen Auftrag, doch der Service war perfekt. Offenbar war sie ein härterer Gegner, als er vermutet hatte.

„Ich habe keine Ahnung, was da los ist, Nick“, bemerkte Jake, der auf ihn zukam. „Jeder sieht, dass es zwischen dir und der Dame vom Partyservice mächtig funkt. Doch die Art, wie sie dich ansieht, sagt etwas anderes.“

„Ich habe dir doch von meinem Bruder und dem Baby erzählt, dessen Vater er angeblich ist“, erklärte Nick.